

nem Zweitem Staatsexamen führt die Berufsbezeichnung „Rechtsassessor“ bzw. „Rechtsassessorin“.

Literatur:

KRAUSE, G./MÜLLER, G./DE GRUYTER, W. (2003): Theologische Realenzyklopädie. Berlin

NIEDERSÄCHSISCHES KULTUSMINISTERIUM (2014): Vorbereitungsdienst für Lehramter. http://www.mk.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=1903&article_id=6521&psmand=8 (26.02.2014)

PAHL, J.-P. (2012). Berufsbildung und Berufsbildungssystem. Bielefeld

SCHAUBE, W. (1999): Ausbildung von Lehrern an beruflichen Schulen, II. Phase. In: Kaiser, F.-J./Pätzold, G. (Hrsg.): Wörterbuch Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Bad Heilbrunn, S. 34-36

TERHART, E. (2001): Reform der Lehrerbildung. In: Terhart, E. (Hrsg.): Lehrerberuf und Lehrerbildung. Forschungsbefunde, Problemanalysen, Reformkonzepte, Weinheim/Basel, S. 191-214

Heike Jahncke

Referendariat für die Lehramtsausbildung

Aufgrund der Kulturhoheit der Länder unterscheidet sich die Struktur des Referendariats (auch Vorbereitungsdienst) für das höhere Lehramt an berufsbildenden Schulen in den 16 Bundesländern. In zeitlicher Hinsicht sind i. d. R. drei Phasen erkennbar:

- Startphase: Anfangs hospitieren die Lehramtsanwärter in unterschiedlichen Schulformen, Klassen und im Unterricht verschiedener Lehrkräfte. Sie lernen die Organisation Schule mit den teilweise divergierenden Erwartungen ihrer Anspruchsgruppen (z. B. Schüler, Eltern, Ausbildungsbetriebe) kennen. Unter Anleitung von Ausbildungslehr-

kräften (Mentoren) machen sie erste eigene Unterrichtserfahrungen.

- Kernphase: Die Lehramtsanwärter erteilen in etwa 12 Stunden Unterricht, zum Teil eigenverantwortlich und zum Teil betreut unter Anwesenheit ihrer Ausbildungslehrkräfte. In dieser Zeit findet die Mehrzahl der Unterrichtsbesuche durch die Fachseminarleiter statt, zu denen schriftliche Unterrichtsentwürfe angefertigt werden. In einigen Bundesländern schreiben die Lehramtsanwärter eine Hausarbeit zu einer pädagogischen, fachdidaktischen oder schulorganisatorischen Fragestellung.
- Prüfungsphase: Die Staatsprüfung markiert das Ende des Referendariats. Diese dient dem Befähigungsnachweis, das höhere Lehramt an berufsbildenden Schulen auszuüben. Zu den Bestandteilen zählen i. d. R. der Prüfungsunterricht I in der beruflichen Fachrichtung (z. B. Elektrotechnik, Sozialpädagogik, Wirtschaft), der Prüfungsunterricht II im Unterrichtsfach und die mündliche Prüfung.

• Ausbildungsorte:

Die Lehramtsanwärter unterrichten an ihrer Ausbildungsschule, organisieren außerschulische Lerngelegenheiten für ihre Schüler und engagieren sich in schulischen Arbeitsgruppen. Ergänzend hierzu besuchen sie Seminare des Studienseminars in Pädagogik sowie in der Fachdidaktik der beruflichen Fachrichtung und des Unterrichtsfaches.

• Bedeutung des Referendariats:

Lehrerbildung ist ein berufsbiografischer Entwicklungsprozess über die gesamte Lehreraufbahn hinweg. Diese Erkenntnis findet bildungspolitisch ihren Ausdruck in den drei Phasen der Lehrerbildung: In der ersten Phase des Hochschulstudiums steht

der Erwerb theoretischer Erkenntnisse im Vordergrund. In der zweiten Phase des Referendariats geht es zum einen um die Überführung der Unterrichtstheorie in praktisches Unterrichtshandeln und zum anderen um die theoriegeleitete Reflexion eigener Unterrichtserfahrungen. Dabei ist die universitäre und stärker berufspraktisch ausgerichtete Ausbildung „so zu koordinieren, dass insgesamt ein systematischer, kumulativer Erfahrungs- und Kompetenzaufbau erreicht wird.“, so die Kultusministerkonferenz (KMK 2004, S. 4). Die dritte Phase umfasst die permanente berufliche Fort- und Weiterbildung nach Abschluss des Referendariats.

• Lernen im Referendariat:

Unter der Zielsetzung, Kompetenzen in den Bereichen Unterrichten, Erziehen, Beurteilen und Innovieren (KMK 2004, S. 7 ff.) zu erwerben, erfolgt berufliches Lernen im Referendariat vor allem über Beobachtungen und Erfahrungen:

- Beobachtungslernen: Lehramtsanwärter nehmen die Verhaltensweisen ihrer Fachseminarleiter wie auch die ihrer Ausbildungslehrkräfte bewusst wahr und reflektieren diese im Hinblick auf eine Übertragbarkeit auf ihren eigenen Unterricht. Somit bieten sich ihnen Lernpotenziale am Modell ihrer Ausbilder.
- Erfahrungslernen: Über die theoriegeleitete Reflexion eigener Unterrichtserfahrungen generieren die Lehramtsanwärter Erkenntnisse im Sinne ihrer beruflichen Professionalisierung. Der Austausch mit den Ausbildungslehrkräften sowie die Gespräche im Rahmen von Unterrichtsbesuchen mit den Fachseminarleitern ermöglichen ein direktes Lernen am selbstgeplanten und durchgeführten Unterricht.

Literatur:

KMK (2004): Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland: Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften (Beschluss vom 16.12.2004)

SPALKE, T. (2013): Das Referendariat an berufsbildenden Schulen. 10 Stationen für den erfolgreichen Einstieg, Berlin

Thorsten Spalke

Reflexive Handlungsfähigkeit

Das Ziel der Berufsbildung besteht nach dem Berufsbildungsgesetz § 1 darin, an die berufliche Handlungsfähigkeit heranzuführen, sie zu vermitteln, zu erhalten und anzupassen oder zu erweitern. In Anknüpfung an diese Zielsetzung verbindet eine reflexive Handlungsfähigkeit die Berufsbildung von vornherein mit der Reflexion beruflichen Handelns. Reflexivität meint die bewusste, kritische und verantwortliche Einschätzung und Bewertung von Handlungen auf der Basis eigener Erfahrungen und verfügbaren Wissens. Reflexive Handlungsfähigkeit heißt unter den Optionen moderner Unternehmens- und Organisationskonzepte immer zugleich die Ermöglichung von ganzheitlicher Facharbeit und damit verbundener Innovations- und Gestaltungsfähigkeit. Reflexive Handlungsfähigkeit ist die Voraussetzung dafür, über Lern- und Reflexionsprozesse vorgegebene Situationen und überkommene Sichtweisen im beruflichen Handeln zu hinterfragen, zu deuten und in handlungsorientierter Absicht zu bewerten.

Die Reflexivität wird in modernen Arbeitsprozessen in Form von ganzheitlicher Arbeit, neuen Arbeits- und Lernorganisationsformen und kontinuierlichen Verbesserungsprozessen ebenso gefordert wie im